

Die neue Spielzeugverordnung

Stefan Paireder
III/A/6
14. Oktober 2025



Image by congerdesign from Pixabay

Aktuelle Regelung in Europa

Sicherheit von Spielzeug ist über **Spielzeugrichtlinie (EG) Nr. 48/2009** auf EU-Ebene harmonisiert

- **Pflichten** von Herstellern, Importeuren, Händlern
- Allgemeine Sicherheitsanforderungen
- **Kennzeichnung** inkl. Warnhinweise, **CE Kennzeichnung**, etc.
- **Dokumentation**: Technische Unterlagen, Konformitätserklärung
- Notifizierte Stellen

- Spezifische Sicherheitsanforderungen:

Physikalische & mechanische Eigenschaften, Entflammbarkeit, Chemische Eigenschaften,
Elektrische Eigenschaften, Hygiene, Radioaktivität

Harmonisierte Prüfnorm: EN71

Nationale Umsetzung & Rechtsgrundlage

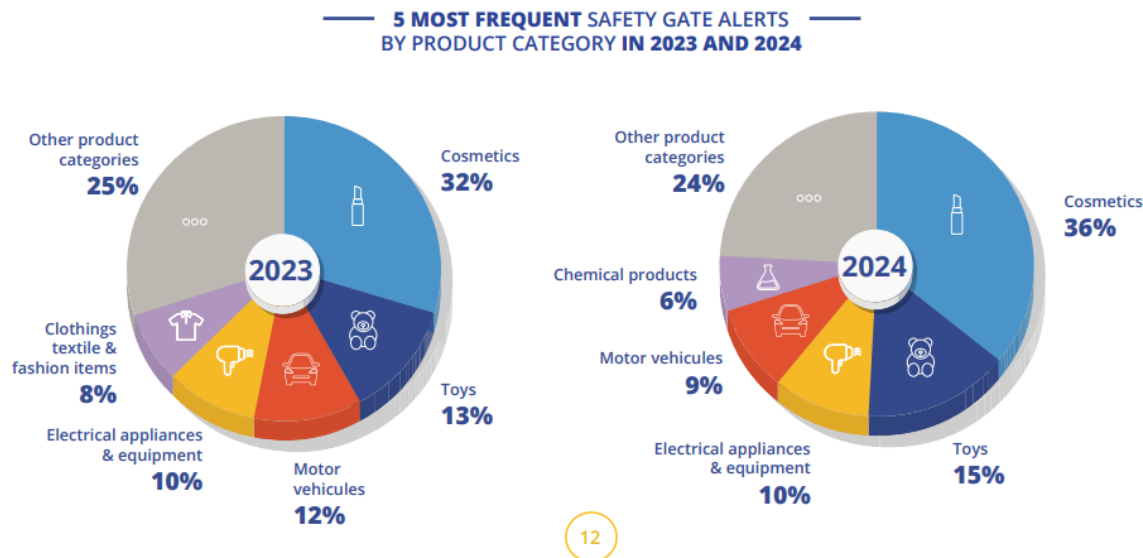
Spielzeugrichtlinie ist national durch 2 Verordnungen umgesetzt:
(erfordert nationale Überarbeitung durch häufige technische Anpassungen)

- **Spielzeugverordnung 2011** (BGBl. II Nr. 203/2011)
 - Inhalt: 1:1 Umsetzung der europäischen Richtlinie inkl. sicherheitsrelevante Kennzeichnung
 - Gesetzesgrundlage: **Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz (LMSVG - BGBl. I Nr. 13/2006)**
- **Spielzeugkennzeichnungsverordnung** (BGBl. Nr. 1029/1994)
 - Inhalt: nicht sicherheitsrelevante Kennzeichnungselemente:
 - Größe CE Zeichen
 - Name/Adresse des Herstellers/Bevollmächtigten/Importeur
 - Nummer des Herstellungspostens (Charge, etc.)
 - Gesetzesgrundlage: **Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG - BGBl. Nr. 1029/1994)**

Aktuelle Untersuchungsergebnisse

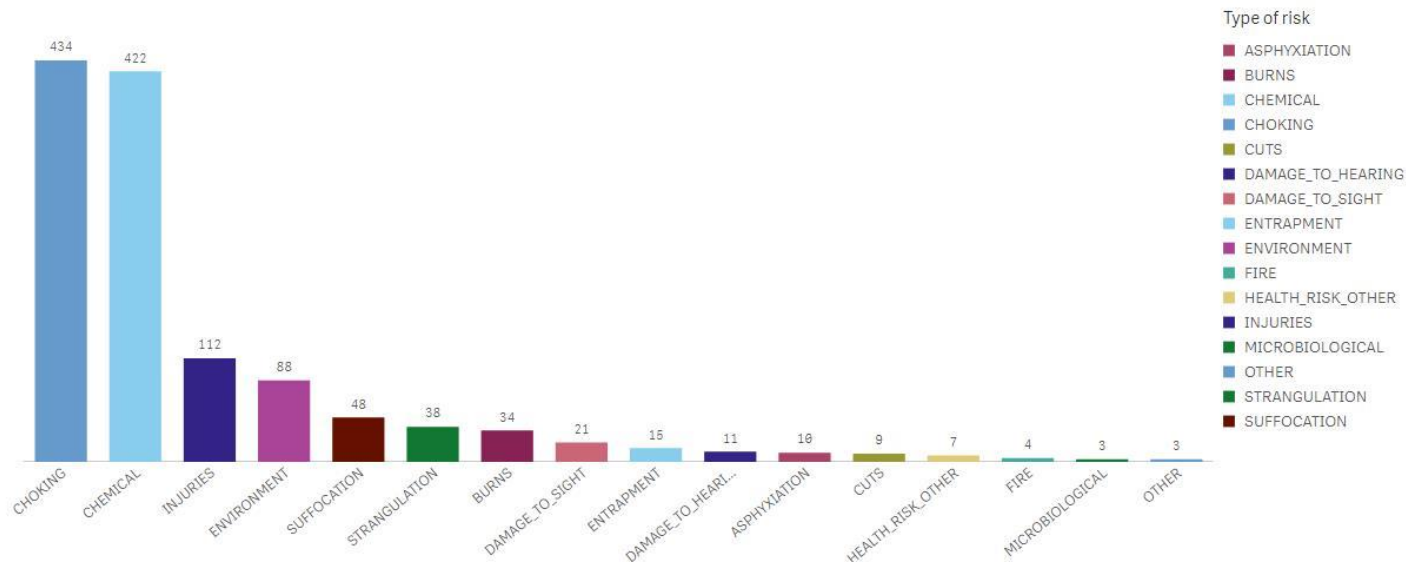
Kategorie	2021	2022	2023	2024
Anzahl untersuchten Proben	487	584	494	491
- davon nicht beanstandet in %	57,3 %	51,9 %	53,6 %	50,7 %
- davon beanstandet in %	42,7 %	48,1 %	46,4 %	49,3%
Beanstandungsgründe				
Sicherheitsmängel	16,6 %	17,5 %	12,6 %	15,3%
- davon gesundheitsschädlich	2,1 %	7,2 %	1,4 %	5,7%
- davon Phtalate	2,3 %	1,9 %	0,2 %	0,4%
Kennzeichnungsmängel	28,5 %	25,0 %	25,7 %	24,0%
Formale Mängel	19,9 %	32,5 %	28,5 %	28,7%

Safety Gate Jahresbericht 2023 & 2024

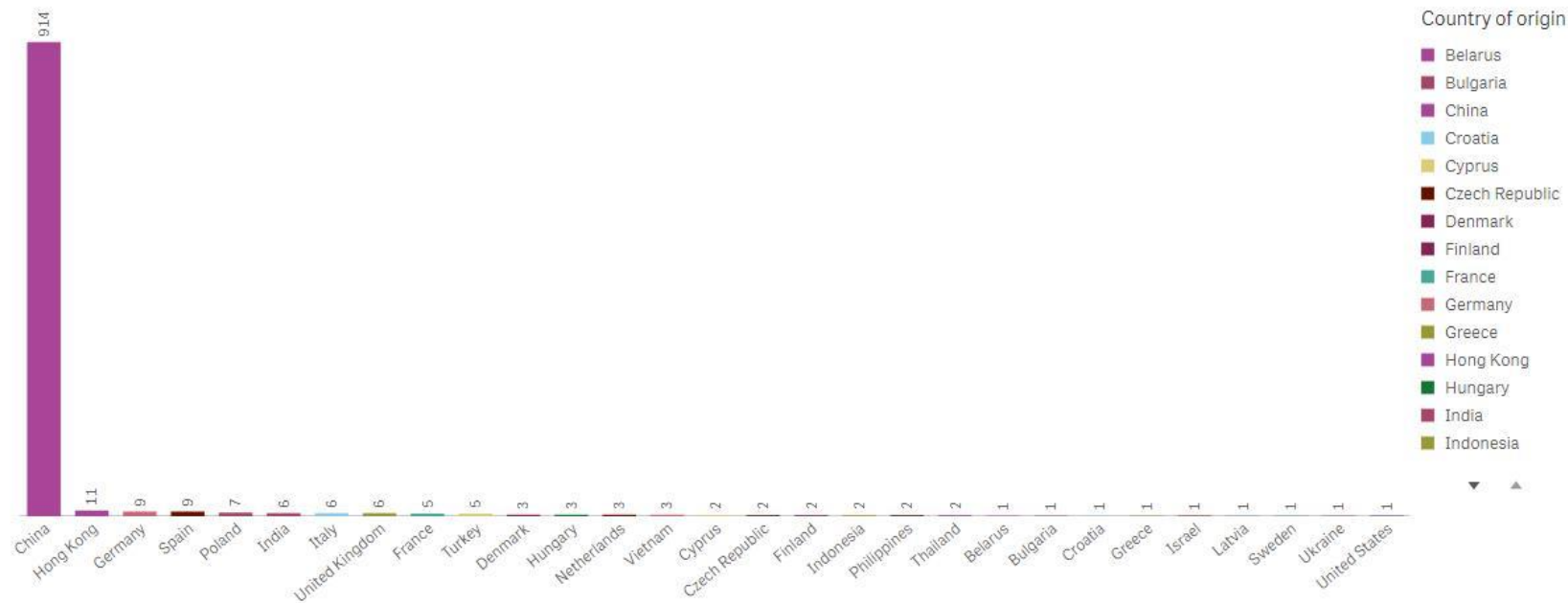


12

Safety Gate Jahresbericht 2024 - Risikoarten



Safety Gate Jahresbericht 2024 – Herkunftsländer



Safety Gate Meldungen 2017 - 2025

Jahr	Anzahl der Spielzeug-Meldungen	Anteil der Meldungen (Spielzeug/gesamt)	Platzierung nach Produktgruppen
2017	636	29 %	PLATZ 1
2018	708	31 %	PLATZ 1
2019	656	29 %	PLATZ 1
2020	605	27 %	PLATZ 1
2021	427	20 %	PLATZ 2
2022	489	23 %	PLATZ 1
2023	457	13%	PLATZ 2
2024	615	15 %	PLATZ 2
2025	425 (Sept. 2025)		

Zeitachse zur neuen Verordnung

- **Ab 2020:** Evaluierung der Spielzeugrichtlinie (EG) Nr. 48/2009
- **Juni 2023:** Vorschlagsentwurf der EK über eine neue Spielzeugverordnung
- **März 2024:** Verabschiedung der Position des EP zum Entwurf der EK
- **Mai 2024:** Erteilung eines Verhandlungsmandates im Rat
- **November 2024:** Start Trilogverhandlungen unter ungarischem Ratsvorsitz
- **März- April 2025:** Fortsetzung der Trilogverhandlungen unter polnischem Ratsvorsitz
- **April 2025:** vorläufige politische Einigung im 3. Trilog
- **Juni 2025: Zustimmung zur erzielten Einigung** (26 x Zustimmung & 1 Enthaltung -> AT)

Wesentlichen Änderungen:

- **Verordnung anstelle von Richtlinie!**
 - Direkt anwendbar, keine nationale Umsetzung bei technischen Anpassungen notwendig
 - Verwaltungsvereinfachung: keine Kompetenzenverteilung seitens BMASGPK angestrebt
-> Aufhebung der österreichischen Spielzeugverordnung und der Spielzeugkennzeichnungsverordnung
- **Direkter Hinweis auf die klaren Pflichten für Onlinemarktplätze (Kapitel III – Artikel 14)** die sich aus dem Digital Service Act (DSA) VO (EU) 2022/2065 und aus Artikel 22 der allgemeinen Produktsicherheitsverordnung (EU) Nr. 2023/988 ergeben.

Wesentlichen Änderungen: Digitaler Produktpass (DPP)

- DPP soll in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der **Ökodesignverordnung (EU) Nr. 2024/1781 (ESPR)** für Spielzeug eingeführt werden.
- Allerdings soll der DPP zunächst primär, die vom Hersteller auszustellende Konformitätserklärung (KE) ersetzen, die bislang „papierbasiert“ ausgestellt wird.
- über einen Datenträger mit einer dauerhaften eindeutigen Produktkennung verbunden (physisch angebracht am Spielzeug oder an einem daran befestigten Etikett).
- KE's die andere Rechtsakte betreffen können freiwillig im DPP aufgenommen werden (z.B: Niederspannungsrichtlinie bei Batteriespielzeug).
- Eigentliche Ziele (Reparierbarkeit und Nachhaltigkeit...) und ZWECK der ESPR sind derzeit nicht berücksichtigt.

Umsetzung Digitaler Produktpass (DPP)

- für technische Anforderungen des DPP wird es eigenen delegierten Rechtsakt geben.
- Frist für die EK für einen **Leitfaden zum DPP** ist mit **12 Monaten nach Inkrafttreten** festgelegt worden.
- Dezentrales System mit **zentralem Produktpassregister**
- Anknüpfung an das Zollsystem um Importe besser kontrollieren zu können
- Aufbewahrungsfrist für DPP von **10 Jahren** nachdem „last item of a product“ in Verkehr gebracht wurde → analog zur ESPR
- **Hinterlegung eines Backups** bei einem DPP-Provider für den Fall der Insolvenz, etc.
→ analog zur ESPR
- Pflichtinhalte sind in **Anhang VI** der neuen VO angeführt

Wesentlichen Änderungen: Mentale Gesundheit

- Ursprüngliche Entwurf sah vor, dass Allgemeinen Sicherheitsanforderungen die psychische und geistige Gesundheit, das Wohlbefinden und die kognitive Entwicklung von Kindern berücksichtigen sollen.
 - **Mitgliedsstaaten** sprachen sich mehrheitlich dagegen aus (keine objektiven Bewertungskriterien)
 - **Parlament** bestand auf die Erwähnung im Rechtstext.
- **Kompromiss:** Erwägungsgrund 16 & sehr allgemeine Formulierung hinsichtlich digital verbundenem Spielzeug und Verweis auf weitere Rechtsakte (Funkanlagen, KI, Cybersecurity) in Artikel 25(2c) Sicherheitsbewertung muss:

“...für Spielzeuge, die unter die Verordnung (EU) 2024/1689 oder die Verordnung (EU) 2024/2847 oder die Richtlinie 2014/53/EU fallen, die besondere Vulnerabilität von Kindern in Bezug auf die bestimmungsgemäße Verwendung solcher Spielzeuge bei der Bewertung solcher Gefahren sowie im Sinne der Bewältigung solcher Gefahren berücksichtigen...”

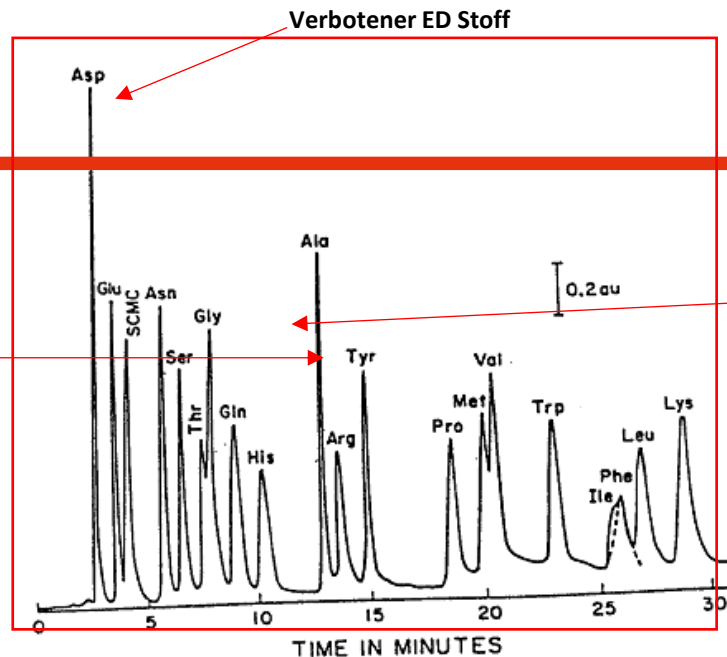
Wesentlichen Änderungen: allem. Verbot best. Stoffe

- **Ursprünglicher Entwurf** : Verbot der **VERWENDUNG + ALARA Prinzip**
Umfang: CMR, endokrine Disruptoren für Menschen, zielorgantoxische und atemwegsensibilisierende Stoffe
 - **Ratsposition:** Verbot der **PRÄSENZ im Spielzeug + 100 mg/kg Material als oberer Grenzwert** für nicht beabsichtigt vorhandene Stoffe
Umfang: wie oben + hautsensibilisierende Stoffe
 - **Parlamentsposition:** Verbot der **PRÄSENZ im Spielzeug + 10 mg/kg Material als oberer Grenzwert** für nicht beabsichtigt vorhandene Stoffe
Umfang: wie oben + umwelttoxische Stoffe (mobil, persistent, bioakkumulativ, ...), + PFAS + Bisphenole + allergene Duftstoffe in Spielzeug für Kinder <36 M
- Kompromiss:** Verbot der **PRÄSENZ + ALARA Prinzip** für nicht beabsichtigt vorhandene Stoffe (kein Grenzwert!)
- Umfang:** wie RAT + **PFAS** (temporär) mit Ausnahme in elektronischen Bauteilen), + **10 Bisphenole**, + allergene Duftstoffe in Spielzeug für Kinder <36 M

Verbotskonzepts ~~RAT~~ **Alarmpromiss**

**TECHNISCHE
UNVERMEIDBARKEIT**
100 mg/ KG
muss für jede einzelne
verbotene Substanz vom
Hersteller nachgewiesen
werden!

MR-Stoff der gem.
Risikobewertung relevant
ist : ALARA?



Stoffe die nach
Risikobewertung
nicht relevant sind

Fragen zum Vollzug dieser Bestimmung

- **Definition der technischen Unvermeidbarkeit ?**
Existierten für einzelne Substanzen - aber nicht für alle Substanzen die unter das allgem. Verbot fallen
- **Ressourcenaufwand?**
 - **Präsenzverbot = Nulltoleranz:** Für jeden Stoff der identifiziert wird (egal wie wenig), muss technische Unvermeidbarkeit nachgewiesen werden -> KMUs dazu in der Lage?
- **Rechtssicherheit?**
 - Hersteller lässt untersuchen - hat Prüfbericht das keine verbotene Stoffe gefunden wurden
 - Behörde, NGO, Konkurrent misst mit anderer, besserer Methode/Analysengerät,...

Übergangsbestimmungen

- **Ursprünglicher Entwurf:** 30 Monate bis Anwendung + 42 Monate Abverkaufsfrist
- **Ratsposition:** 54 Monate bis Anwendung + 60 Monate Abverkaufsfrist
- **Parlamentsposition:** 30 Monate bis Anwendung + 50 Monate Abverkaufsfrist

- **Kompromiss: 54 Monate - Abverkaufsfrist wurde gestrichen** -> Spielzeug das bis 54 Monate nach Inkrafttreten der VO gemäß der Richtlinie 2009/48/EG in Verkehr gebracht wird darf unbefristet abverkauft werden

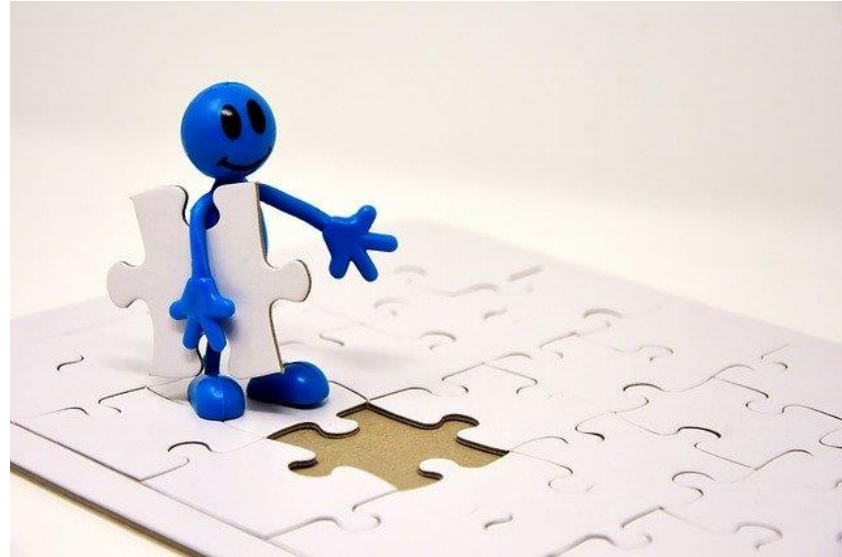
- **Konsequenz:** Aushebelung des Zwecks des digitalen Produktpasses, Schaffung von Parallelsystem von Produkten mit und ohne Produktpass – immense Erschwernis für Vollzug.

Jedes Spielzeug ohne DPP muss zukünftig im Einzelfall überprüft werden, ob es zu Recht in Verkehr ist, oder illegal ohne DPP

Weiterer Zeitplan

- Sprachfassungen wurden im September fertiggestellt
- **Annahme des Rechtsakts durch das EP in erster Lesung** das EP
- **Formelle Verabschiedung** beim Rat für Justiz und Inneres am 13.10 als A-Punkt unter der Ratspräsidentschaft von Dänemark
- Veröffentlichung im Amtsblatt voraussichtlich im Dezember 2025

Zeit für Fragen!



Lizenzfreie Grafik von Pixabay

Mag. Stefan Paireder

III/A/6

Stefan.paireder@gesundheitsministerium.gv.at